

*„Im ganz normalen Schulalltag wird doch auch hunderterlei an Können, an entwickelten Fähigkeiten, an beiläufigen Anpassungen verlangt, die Leistungen sind, Anerkennung verdienen und Stolz und Selbstgewissheit begründen, wenn sie denn anerkannt werden.“
(U. Andresen)*

Genau diese Leistungsaspekte der Schüler* sollen in einem modernen zeitgemäßen Unterricht berücksichtigt werden. Kompetenz- und Prozessorientierung fordern eine veränderte Schwerpunktsetzung in der Unterrichtsmethodik der Grundschule.

Doch wie kann ich als Lehrkraft der heterogenen Schülerschaft in dieser Hinsicht gerechtwerden? Wie schaffe ich es, objektiv zu bewerten und möglichst viele Aspekte der Fähigkeiten unserer Kinder einzubeziehen?

Im vorliegenden Band werden unterschiedliche Methoden und deren praktische Umsetzung im Unterrichtsalltag vorgestellt.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung gibt der Band Anregungen zur praktischen Durchführung alternativer Leistungsmessung sowie Bewertungskriterien, Beobachtungsbögen, Reflexionsbögen und Arbeitsanleitungen für die Schüler als Kopiervorlagen.

1. Leistungsbewertung allgemein

Jeder Schüler wird während seiner Schulzeit in regelmäßigen Zeitabständen hinsichtlich seiner Leistung bewertet. Entsprechend der Art des Fachs geschieht dies in schriftlicher, mündlicher und praktischer Form. Je nach Schulart und Jahrgangsstufe unterscheiden sich die Anforderungen der erbrachten Leistungsnachweise in ihrer Schwierigkeit, der Anzahl und der Form. Den Lehrkräften dienen sie zum einen als Grundlage für die Leistungsbewertung und zum anderen für die Beratung jeden Schülers. Diese Erfassung der Lernergebnisse steht normalerweise am Ende des Lehr-/ Lernprozesses. Sie zeigt den Status der Leistung zu diesem Zeitpunkt auf und ist selektionsorientiert.

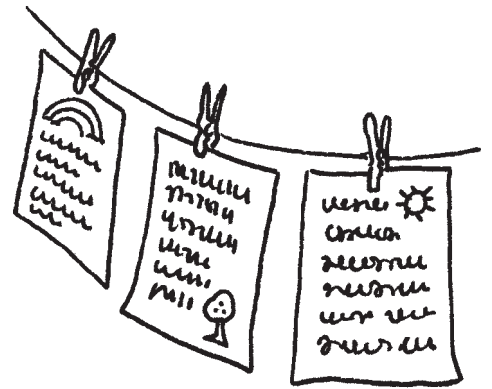
2. Was bedeutet Alternative Leistungsbewertung?

Im Rahmen einer neuen Lern- und Leistungskultur soll auch prozessorientiert bewertet werden. Nicht nur das Ergebnis zählt, sondern auch die Phase der Entstehung eines praktischen Produkts fließt in die Leistungsbeurteilung mit ein. So können wichtige Kompetenzen erworben und auch bewertet werden. Die Aufmerksamkeit der Schüler wird vermehrt auf den eigenen Lernfortschritt gelenkt. Die Lernenden erhalten während der Erarbeitungsphase ihres Produkts zeitnahe Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge durch Mitschüler und Lehrkräfte. Fehler können berichtigt werden, was mitunter die Motivation der Lernenden verstärkt. Dadurch unterscheidet sich diese Form der Leistungsmessung von der herkömmlichen Statusdiagnostik.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird für die Bezeichnung von männlichen und weiblichen Personengruppen stets die männliche Bezeichnung (Lehrer bzw. Schüler) gewählt.



Ein **Portfolio** ist eine Sammlung von Dokumenten, die unter aktiver Beteiligung der Lernenden zustande gekommen ist und etwas über ihre Lernergebnisse und Lernprozesse aussagt. Den Kern eines Portfolios bilden jeweils ausgewählte Originalarbeiten. Portfolios haben einen fachlichen Schwerpunkt im Heimat- und Sachunterricht, sind aber in der Regel fächerverbindend: Sachtexte lesen und zusammenfassen, Skizzen beschriften, Ergebnisse vorstellen und das Reflektieren erweitern automatisch die Lese-, Schreib- und Sprechkompetenz.



Ziele

- Die Schüler werden in ihrer individuellen Lernplanung unterstützt.
- Die Schüler erstellen und präsentieren ihre Produkte.
- Die Schüler reflektieren über ihr Lernen und ihre Leistungen.
- Die Schüler werden in die Zusammenstellung der Kriterien für ihre Produkte mit einbezogen.
- Die Schüler werden durch individuelle Wahlmöglichkeiten motiviert.

Themenvorschläge/Fachbezug

Sachunterricht: Tiere und Bäume des Waldes, Pflanzen, Wasser, Herstellung eines Produkts, Getreidearten, Heckensträucher, Wiesenblumen, Haustiere, Jahreszeiten, Unsere Sinne

Deutsch: Märchen, Fabeln, Gedichte, Buchvorstellung, Lieblingsautor, Medien

Mathematik: Zahlräume erschließen, Geometrische Körperformen

Musik: Instrumentenfamilien, Notenwerte

Religion: Feste im Kirchenjahr, Die Schöpfung Gottes, Das "Vaterunser"

Planung und Durchführung

- Formulierung gemeinsamer Kriterien, an denen sich die Lernenden orientieren können
- Präsentation der Portfolios in einem geeigneten Rahmen präsentiert, zum Beispiel vor Mitschülern, Eltern ...
- Anhand von Portfolios finden Gespräche über Lernen und Leistung statt.
- Bewertung und Kommentierung der dokumentierten Leistungen im Portfolio

Kopiervorlagen

- ▶ KV 1 Checkliste Portfolio
- ▶ KV 2 Bewertungsbogen des Portfolios

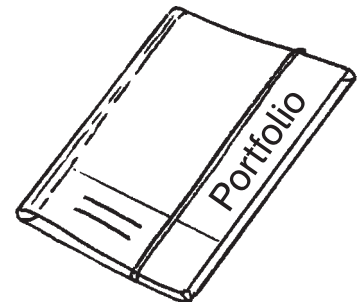


Bewertung deines Portfolios zum Thema:

Inhalt	Punkte
Du hast die Pflichtaufgaben vollständig bearbeitet.	/4
Du hast dabei die Rechtschreibung beachtet.	/2
Dein Portfolio hat ein Deckblatt.	/1
Dein Portfolio hat ein Inhaltsverzeichnis.	/1
Dein Portfolio enthält folgende Blätter mit Zusatzaufgaben.	/2
Gestaltung	Punkte
Dein Deckblatt ist schön und ansprechend gestaltet.	/2
Dein Inhaltsverzeichnis ist vollständig und enthält Seitenangaben.	/2
Deine Seiten sind korrekt durchnummeriert.	/1
Deine Schrift ist lesbar und ordentlich.	/2
Die Seitengestaltungen sind passend zum Inhalt.	/2

Besonders gut gefallen hat mir:

Mein Tipp für dich:



Von 19 Punkten hast du _____ erreicht.

Das ist die Note _____

Unterschrift der Eltern: _____